Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 11 (1998)

Artikel: Lesen im Werdenberg : Blick auf den heimischen Büchermarkt

Autor: Suenderhauf, Maja

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-893129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick auf den heimischen Büchermarkt

Maja Suenderhauf, Buchs

Was liest der Werdenberger am liebsten? Wahrscheinlich unterscheiden sich ja seine literarischen Vorlieben gar nicht besonders von denen anderweitiger Zeitgenossen, oder doch?

Die ursprüngliche Idee war es, das oder die in unserer Region meistgelesenen Bücher des letzten Jahres vorzustellen, um so Aufschluss über die Lesegewohnheiten der Werdenberger zu bekommen. Leider fehlen diesbezügliche Statistiken; auch in der Gemeindebibliothek Buchs konnte kein eigentlicher «Renner» ausfindig gemacht werden. Das hier zusammengefasste Gespräch mit den Geschäftsführerinnen des grössten Buchser Buchladens vermag aber dennoch Einblicke zu geben – einerseits in die Kauf- und damit wohl auch in die Lesegewohnheiten der Werdenberger, andererseits aber auch in die Welt des immer unübersehbareren Büchermarktes.

«Der typische Werdenberger Bücherkäufer ist eine Frau, die mit einer klaren Vorstellung das Geschäft betritt, sich nicht oder nur selten umstimmen lässt und hauptsächlich Reiseführer kauft.» Frauen stellen den weitaus grössten Teil der Kunden, die die Buchhandlung besuchen. Wenn es so etwas wie Bestseller gibt, ist dies unbestritten seit einigen Jahren schon die Reiseliteratur. Offensichtlich reist der oder die Werdenberger/in sehr gern und viel und informiert sich vorgängig. Die Reiseziele variieren saisonal, im Sommer waren in den letzten Jahren die Inseln Griechenlands sowie Zypern die Favoriten, im Frühjahr und Herbst werden mehr Städte besucht, wobei Rom und Paris bevorzugt werden. Auch Bildbände über fremde Länder erfreuen sich offensichtlich grosser Beliebtheit, als Geschenk oder vielleicht als Erinnerung an eigene Reisen. Auf jeden Fall müssen Reiseführer weitaus am meisten nachbestellt werden.

Nun denkt man ja beim Thema Bücher eher an Romane. Das, was gemeinhin als «Weltliteratur» bezeichnet wird, nämlich die klassischen Werke von Goethe, Schiller, Kleist und wie sie alle heissen, bleibt – wie die Poesie – meist in den Gestellen. Selten kauft jemand heute noch «zwei Meter Klassiker in Leder». Einzig die Schüler, die von ihren Lehrern zu solcherart Lektüre verknurrt werden, verlangen die Werke grosser Dichter, dann aber in der handlicheren und preisgünstigeren Variante des Taschenbuches oder des Reclam-Bändchens.

Was auf den Bestsellerlisten in Zeitungen und Zeitschriften aufgeführt wird, stösst auch im Werdenberg auf Interesse. Donna Leon etwa, die mit ihren Venedig-Kriminalgeschichten hohe Auflagen erzielt, oder John Grishams Polit-Thriller – einige wurden schon mit grossem Erfolg verfilmt – werden eifrig gekauft. Schweizer Autoren stossen ebenfalls auf Interesse, besonders wenn sie durch Fernsehen oder Presse vorgestellt wurden. Dieses Frühjahr war dies bei Silvio Huonders «Adalina» der Fall.

Gefragte «Lebenshilfe»

Grosse Nachfrage findet der Bereich, den man gemeinhin unter den Titel «Lebenshilfe» stellen könnte. Die unsichere Weltlage, das Suchen nach Sinn, Lebenskrisen, lassen die Menschen vermehrt nach entsprechenden Ratgebern, aber auch zur Bibel greifen. Vor wenigen Jahren waren die Tarot-Karten und die zugehörigen Begleitbücher sehr gefragt; jetzt ist offensichtlich alles, was zum Thema «Mond» geschrieben wird, von grossem Interesse: Mondkalender, Mondratgeber, Mondagenden usw. Vielfach werden solche Ratgeber in den grossen Frauenzeitschriften vorgestellt und finden so die Aufmerksamkeit der Leserinnen. Es sind denn auch vorwiegend Frauen, die solche Bücher kaufen.

Die eigentliche sogenannte Frauenliteratur zeigt seit einiger Zeit eine rückläufige Tendenz. Einzelne wenige Werke finden Beachtung, die «Wolfsfrau» von Clarissa P. Estes etwa, oder «Gute Mädchen kommen in den Himmel» von Ute Ehrhardt. Eher gefragt als Kämpferisches zum Thema Gleichberechtigung sind Biografien berühmter Frauen.

Fachliteratur für wen?

Vielleicht geht der Weg zur Gleichberechtigung über die Küche, sind es doch mindestens ebenso viele Männer wie Frauen, die Kochbücher kaufen. Ob es sich dabei um passionierte Hobbyköche handelt oder eher um Unzufriedene, die damit der Kochkunst ihrer Partnerin ein wenig nachhelfen wollen? Wie dem auch sei, traditionelle Schweizer Kost, aber auch asiatische Küche finden immer mehr Liebhaber. Bücher über gesunde Ernährung haben den eigentlichen Diätbüchern den Rang deutlich abgelaufen.

Und die Jugend?

Kaufen Jugendliche keine oder nur wenige Bücher? Die Gruppe der 14- bis 18jährigen stellt eindeutig die kleinste Käufergruppe dar. Am ehesten sind es noch Filmbücher oder Bücher zu TV-Serien, die auf Interesse stossen, sonst sind es durchwegs die Erwachsenen, die – meist vor Weihnachten – problembezogene Jugendbücher verlangen.

Bücher aus der Region

Bücher, die sich mit unserer Region – auch im weitesten Sinne – befassen, sind sehr gefragt, sowohl von Einheimischen wie von Fremden. Dabei wird häufig nach einem umfassenden, grösseren Bildband über das Werdenberg gefragt. Ein solcher, der die gesamte Region miteinbezieht, fehlt derzeit allerdings. Hier wäre offensichtlich eine Marktlücke zu schliessen.

Riesiges Angebot

12 000 bis 15 000 Bände stapeln sich in der Buchser Buchhandlung auf Gestellen und Tischen – eine riesige Zahl –, und jedes Frühjahr, jeden Herbst und vor Weihnach-

Trotz Radio, Fernsehen und Multimedia: Bücher erfreuen sich nach wie vor steigender Verkaufszahlen. Auch die Zahl der von Bibliotheken ausgeliehenen Bände steigt. Allein in der Gemeindebibliothek Buchs (Bild) waren es 1996 rund 70 000. Bild: Hansruedi Rohrer, Buchs.

ten kommen unzählige Neuerscheinungen dazu. Wie kann man sich in dieser Riesenfülle noch zurechtfinden, wie eine Auswahl treffen, die sowohl den eigenen wie den Geschmack des Publikums einigermassen trifft? Es ist ja auch dem eifrigsten Bücherwurm kaum möglich, sich durch alles, was im Laufe des Jahres herausgegeben wird, durchzulesen. Hier helfen die Verlagsvorschauen, die den Buchhändler mit kurzen Zusammenfassungen über Neuerscheinungen informieren. Die grossen Einkäufe werden bei der jährlich im Januar stattfindenden Börse des Schweizerischen Buchzentrums getätigt. 40 bis 50 Vertreter, die jeweils Erscheinungen mehrerer Verlage anzubieten haben, stellen die neuen Bücher vor, der Buchhändler trifft seine Wahl und bestellt, was dann im späteren Verlauf des Jahres im Laden angeboten wird.

Steigende Verkaufszahlen – trotzdem

Die Nachfrage ist in unserer Region in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Bibliotheken und Buchhandlungen pflegen gleichermassen die Kultur des Buches und fördern die Freude am Lesen. Bücher gehören wahrscheinlich auch zu den weitaus beliebtesten Geschenken. Bis zu 300 Exemplare werden in den Monaten November und Dezember täglich verkauft. Bücher werden auch im Multimedia-Zeitalter ihren unbestrittenen Platz haben und kaum von den elektronischen Medien verdrängt werden: ein handliches, schön gedrucktes Buch vermittelt eben doch ein anderes Gefühl als ein flimmernder Bildschirm…

Auch die Buchser Gemeindebibliothek kann die wachsende Lesefreude der Werdenberger bestätigen. Die Zahl der ausgeliehenen Bände stieg in den letzten Jahren kontinuierlich und erreichte 1996 die enorme Zahl von 70 000! Auch die Schulbibliotheken machen den Kindern das Lesen und Schmökern schmackhaft, und wer wissenschaftliche Literatur sucht, besucht die Kantonsbibliothek in St.Gallen oder die Landesbibliothek des Fürstentums Liechtenstein in Vaduz. Computertechnik und Internet ersparen aber wahrscheinlich bald den Weg und machen es möglich, sich von zu Hause aus in die entsprechenden Hochschul- oder Landesbibliotheken einzuschalten und das Gesuchte abzurufen oder direkt zu bestellen.

Ob Taschenbuch oder bibliophile Kostbarkeit – Bücher sind mehr als nur Druckerzeugnisse. Erich Kästner sagte treffend: «Wem dreitausend Bücher, die er in dreissig Jahren zusammentrug, in zehn Minuten verbrannt wurden, der weiss, falls er's vorher nicht gewusst haben sollte, endgültig, was ein Buch bedeutet.»